

1. Die Situation in Kenia

Nach den Wahlen Ende Dezember 2007 drohte Kenia im Chaos zu versinken. Die Wahlergebnisse wurden allem Anschein nach gefälscht mit der Folge wochenlanger Unruhen mit zigtausenden Flüchtlingen im ganzen Land und vermutlich mehr als tausend Toten. Nach Vermittlungsbemühungen hat sich die Lage inzwischen ein wenig beruhigt und die zerstrittenen Lager um den amtierenden Präsidenten Mwai Kibaki und dem Oppositionsführer Raila Odinga verhandelten um eine Lösung, bei der niemand sein Gesicht verliert. Eine solche Einigung scheint nun erzielt worden zu sein und wollen die Parteien eine „Regierung der nationalen Einheit“ bilden. Die Tourismusgebiete waren und sind jedoch, auch nach Angaben des Auswärtigen Amtes, zu keinem Zeitpunkt Schauplatz von Unruhen gewesen.

Die Unruhen beeinträchtigten natürlich auch unsere Arbeit in den letzten Wochen: Das Ausbleiben des Tourismus führte zu Umsatzeinbußen in unserem Ausbildungsprojekt KAZI (sprich: ‚Kasi‘, Kiswahili für „Arbeit“), die gestiegenen Preise für Lebensmittel und Sprit trafen ebenfalls unser Projekt, v.a. leidet aber natürlich die Bevölkerung Kenias und somit unsere Schülerinnen und deren Familien unter den gestiegenen Preisen. Auch die Familien, die bisher keine Schwierigkeiten mit Schulgeld hatten, sind durch die aktuellen Ereignisse unter Druck geraten. Glücklicherweise konnten wir durch einen Aufruf über unseren Newsletter-Verteiler 13 vorübergehende Patenschaften vermitteln, womit wir dank Ihrer Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten das Unheil ein wenig lindern und den Familien ein wenig Normalität zurückgeben konnten. Bei der Vermittlung der Patenschaften genossen die Schülerinnen unserer aktuellen Abschlussklasse Priorität, da ungestörtes Lernen natürlich gerade für diese Schülerinnen essenziell ist. Somit haben aktuell alle 16 Schülerinnen unserer Abschlussklasse einen Paten.

2. Unser Kazi Projekt

Unser Ausbildungsprojekt Projekt ist gut angelaufen. Unsere Restaurantküche nahm Mitte Dezember den Betrieb auf und erreichte einen täglichen Umsatz von bis zu 6.000 kenianischen Schillingen (ca. 58 Euro). Dies bescherte uns im Januar einen Überschuss von immerhin 9.000 Schillingen, die in unsere Schule fließen konnten. Durch den Tourismuseinbruch werden wir im Monat Februar wohl auf „Null“ herauskommen, so dass das Projekt wenigstens kein Zuschuss-



Unsere Küche mit Koch und einer Auszubildenden im Kazi Projekt

geschäft ist. Für unser Restaurant haben wir glücklicherweise einen fähigen Koch und einen lernwilligen Koch mit Entwicklungspotenzial finden können. Ferner haben wir eine Aushilfe einstellen können, die uns bei der Abrechnung des Alltagsgeschäfts unterstützt und sich als eine wesentliche Entlastung erwiesen hat.

Anfang März eröffneten wir schließlich auch unseren Laden „Bücher und mehr“. Derzeit gibt es zwar kaum Touristen. Das Geschäft ist aber quasi risikolos, da fast keine zusätzlichen Ausgaben nötig sind. Sollte der Tourismus wieder anziehen, was für das

Land und unseren Verein sehr gut wäre, erwarten wir sowohl für unsere Restaurantküche als unseren Bücherladen wieder Umsatz- und damit Gewinnsteigerungen, die wiederum in unsere Schule, die Diani Maendeleo Academy, fließen können.

3. Schulleitung

Wir haben uns, wie berichtet, im November von unserem bisherigen Schulleiter getrennt. Er hat leider ein größeres Problem hinterlassen als zunächst vermutet und es stellte sich heraus, dass er bereits vor Monaten u. a. damit begann, Quittungen zu fälschen. Ferner nahm er Schulgelder von Eltern unserer Schülerinnen ein ohne Quittungen auszustellen, obwohl unsere Vorsitzende, Ingeborg Langefeld, den Mädchen immer wieder sagte, dass sie keine Zahlungen ohne Quittungen leisten sollen. Das Geld wirtschaftete er in die eigene Tasche. Die Maendeleo Academy hat nun Anzeige erstattet, wobei zu befürchten ist, dass einige Eltern sich nicht trauen werden, gegen unseren ehemaligen Schulleiter auszusagen. Es ist uns aber wichtig, dass er dies in keiner anderen Schule mehr machen kann. Selbstverständlich werden wir nachgewiesene Zahlungen an ihn als Einnahmen buchen, damit unsere Schülerinnen nicht unter seinem Fehlverhalten leiden.

Auf der Suche nach einer Nachfolgerin für die Schulleitung sind wir leider noch nicht erfolgreich gewesen. Unser kommissarischer Schulleiter ist für diese Stelle nur bedingt geeignet. Wir hoffen daher noch immer, eine qualifizierte und engagierte weibliche Schulleiterin zu finden, die unseren Schülerinnen ein gutes Vorbild sein kann.

4. FC Schalke 04

Bei Wind und Regen fand am 20. Januar 2008 unser Projekt mit dem FC Schalke 04 statt. In einer Auktion konnten 30 Interessierte in einem Paket eine Arena-Führung, ein Mittagessen (Arena-Platte: Pommes & Currywurst) im „Blauen Salon“ in der Arena, wo sonst nur Spielerfrauen bzw. nicht-nominierte Spieler sind, eine Schalke-Museumsführung und schließlich eine Stadtrundfahrt mit dem Mannschaftsbus des FC Schalke 04 ersteigern. Die Aktion brachte Girls´ Hope e.V. nicht nur knapp 1.900 Euro ein, sondern bereitete allen Beteiligten auch viel Spaß, was aber ohne die aktive Hilfe des ehemaligen Präsidenten des FC Schalke



04, Herrn Rehberg, dem Reisedienst Nickel, Herrn Spiegel vom Pressedienst von Schalke, unserem Stadtführer Herrn Neumann, Herrn Brinkmann (Stadtmarketing), Herrn Ehrenteit vom Schalke-Museum, Herrn Schmidt vom Catering und den sympathischen Stadion-Führerinnen Gisela und Ulrike nicht möglich gewesen wäre. Ein herzliches Dankeschön von uns auch an dieser Stelle!

Abschlussfoto nach einer verregneten Stadtrundfahrt mit dem Mannschaftsbus des FC Schalke 04

5. Berlinale

Anfang Februar fand in Berlin wieder die Berlinale statt. Auch in diesem Jahr unterstützten uns die Berliner Filmfestspiele mit 2 VIP-Karten für eine Premiere unserer Wahl. Wir entschieden uns für „Fireflies in the Garden“ mit Julia Roberts und William Dafoe. Die Karten versteigerten wir über eBay und erwirtschafteten hiermit einen Erlös von 90,00 EUR. Wir bedanken uns herzlich bei der Berlinale und insbesondere bei Frau Melanie Hanschur für ihre tolle Hilfe.

6. Wolfgang Ambros

Wolfgang Ambros, der bekannte österreichische Sänger, ist ein Kenia-Fan. Seit Jahren kommt er regelmäßig nach Kenia, er hat auch ein Haus hier. Betroffen von den Problemen hier hat er sich entschieden, sich zu engagieren und zu helfen. Als wir ihn gefragt haben, ob er bereit sei, Girls´ Hope bei unserer Aktion “Wir versteigern, was man für Geld nicht kaufen kann“ zu unterstützen, hat er sofort zugestimmt.

Wir versteigern demnächst ein Freizeithemd und eine Freizeitthose von ihm. Wolfgang Ambros: “Wenn ich in Kenia bin, lege ich Wert auf legere und bequeme Freizeitkleidung. Hemd und Hose entsprechen dem Stil, den ich hier trage, wenn ich einkaufe, mich mit Freunden treffe oder mal essen gehe. Das Hemd geht mir schwer ab. Es ist ein’s meiner Lieblingshemden. Ich hab’s schon zweimal g’sucht, um es anzuziehen.“ Bitte achten Sie auf die Ankündigung auf unserer Homepage.



Wolfgang Ambros vor der KAZI-Küche im Ushago Restaurant

7. PC Spende

Ende November 2007 erhielten wir eine großzügige PC-und PC-Zubehör-Spende von der Realschule Weilheim / Teck, die ein neues EDV-Labor anschaffte und uns die ausrangierten PC's großzügigerweise spendete. Verpackt in 27 Kartons mit einem Gewicht von knapp 600 Kilogramm wurden die 17 Computer von Frankfurt / Main nach Nairobi befördert, wo sie von Inge Langefeld abgeholt und an unsere Schule gebracht werden konnten. Die Zollgebühren konnten wir glücklicherweise sehr niedrig halten. Somit können unsere Schülerinnen fortan praxisbezogenen PC-Unterricht erhalten, um sie noch besser für die Zukunft rüsten zu können. Wir möchten uns an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei Herrn Frank Henzler und seinen Helfern sowie der Realschule Weilheim / Teck bedanken.



Schülerinnen beim PC-Unterricht

9. Bildung in Kenia

Seit dem Regierungswechsel im Jahr 2002 ist der Besuch der achtjährigen Grundschule in Kenia gebührenfrei. In der Folge führte dies zu Klassengrößen von bis zu 120 Schülern und mehr. Die Ausstattung einer durchschnittlichen staatlichen Grundschule war und ist jedoch katastrophal und konnte dem starken Schüleransturm nicht standhalten. Im Anschluss an die Grundschule können Kenias SchülerInnen in der so genannten „Secondary School“ in vier Jahren einen Abschluss machen, der in etwa mit dem deutschen Abitur vergleichbar ist. Die staatlichen Secondary Schools waren bisher gebührenpflichtig. Im letzten Wahlkampf, Ende 2007, versuchten die kenianischen Parteien jedoch, sich gegenseitig mit dem Versprechen, die Gebühren für den Besuch einer weiterführenden Schule künftig abzuschaffen, zu übertrumpfen. Schon laut Berechnungen des Bildungsministeriums war dieser Plan aber nicht finanzierbar. Laut neuestem Gesetz wurde das „reine Schulgeld“ abgeschafft, während SchülerInnen bzw. deren Familien für Bücher, Schuluniform oder ggf. Internatskosten selbst aufkommen müssen, falls der Schüler / die Schülerin eine Berufung an eine der staatlichen Schulen erhält. Dorthin werden jedoch nur die stärksten SchülerInnen aufgenommen, d.h. SchülerInnen die bei den Abschlussprüfungen der Grundschule mindestens 250 von 500 Punkten erreicht haben. Nichtsdestotrotz wird dies in den staatlichen Schulen zu Klassenstärken von 50 Schülern und mehr führen. Auf der anderen Seite fehlen weiterhin nach offiziellen Schätzungen hunderttausende Secondary School Plätze und bleiben viele Jugendliche auf der Strecke.

Für uns als kleine Schule stellte sich die Frage, wie sich das auswirken würde. Wir haben zunächst elf Schülerinnen in unsere neue Eingangsklasse aufnehmen können, davon vier, für die wir Paten suchen. Die Schülerinnen, die jetzt zu uns kommen, haben eine Punktzahl zwischen 200 und 250 Punkten. Die Mädchen haben also durchaus Entwicklungspotential, vor allem wenn man bedenkt, dass die Grundschulen Klassenstärken bis zu 120 Kinder haben.



Unsere 11 „Erstklässlerinnen“ mit von „Bild hilft e.V. – Ein Herz für Kinder“ gespendeten Schulbüchern

Girls´ Hope e.V.

c/o Ingeborg Gempel
Am Kinnbach 16
45889 Gelsenkirchen

Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG

Konto 512 512 800
BLZ 422 600 01

(IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)